

Samstag, 8. Juni 2013, 13.30 - 16.00 Uhr
bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21, Basel
Öffentliche Tagung

Fundamentalismus versus Frauenrechte



**Wer für Frauenrechte ist,
ist gegen Fundamentalismus.
Wer für Frauenrechte eintritt,
muss sich gegen Fundamentalismus wehren
– in der Spielart welcher Weltreligion
er auch daherkommen mag.**

13.30 Uhr Begrüssung

Zwei Impulsreferate

Jasmin el Sonbati

Jasmin el Sonbati stammt aus Ägypten, Muslima und
Gymnasiallehrerin in Basel

Dr. Doris Strahm

Doris Strahm, Dr. Theol., katholische feministische
Theologin und Mitglied des Interreligiösen Think-Tanks

Podiumsgespräch

Teilnehmerinnen:

Jasmin El Sonbati

Doris Strahm

Anita Cotting, Direktorin von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz,
Lilo Roost-Vischer, Ethnologin, Religionswissenschaftlerin,
Koordinatorin für Religionsfragen Fachstelle «Integration Basel»

Moderation: Dr. Ursa Krattiger

Allgemeine Diskussion

**Präsentation einer Stellungnahme von SVF-ADF zum Thema
«Fundamentalismus versus Frauenrechte»**

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung und Apéro

Frankreich hat ein Burka-Verbot erlassen, Deutschland diskutiert pro und contra Kopftuch, atheistisch Gesinnte stören sich an Kruzifixen in bayrischen Schulstuben, evangelikale Kreise in den USA veranstalten Keuschheitsbälle, wo junge Mädchen sexuelle Enthaltsamkeit vor der Eheschliessung geloben. Und in der Schweiz kommt die Auseinandersetzung um eine Initiative auf uns zu, die Abtreibung als Privatsache aus den Krankenkassenleistungen schmeissen will. Zehn Jahre nach dem eidgenössischen Ja zur Fristenlösung gehen christliche Kreise unter dem altbekannten Motto «Ja zum Leben» gegen die Fristenlösung vor, wenn auch noch nicht offen und direkt. Aber was noch nicht ist, wird werden.

Nicht von ungefähr hat Salman Rushdie nach den Morddrohungen als Reaktion auf seine «Satanischen Verse» vom Islam eine eigene «Aufklärung» und den Übergang zu einer modernen Religiosität bei Trennung von «Kirche» und Staat sowie rechtlich abgestützter Glaubensfreiheit in Toleranz und Pluralismus gefordert. Wie Christentum und Judentum müsse auch der Islam in modernen Rechtsstaaten als Religion Privatsache werden. Aber dagegen wehren sich dogmatisch Buchstaben-Gläubige, ob sie nun einen islamistischen Gottesstaat anstreben oder als christliche FundamentalistInnen vermehrt ihre religiösen Vorstellungen in Politik und Recht einzubringen versuchen.

Dagegen müssen Frauen aufstehen. Wir sind die ersten, die von Errungenschaften wie Trennung von Kirche und Staat, Toleranz, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit profitiert haben und auch weiterhin davon profitieren wollen. Wo sich Fundamentalismus breit macht, steht es schlecht um die Rechte von Frauen. Wo wenig Fundamentalismus im öffentlichen Leben mitmischelt, haben Frauenrechte bessere Chancen, ernstgenommen und umgesetzt zu werden. Denn immer und überall geht Fundamentalismus Hand in Hand mit althergebrachten Frauen- und Männerrollen und einem Machtgefälle zwischen den Geschlechtern zu Ungunsten der Frauen. So bestätigt sich die Aussage der feministischen Theologin Mary Daly: **«Die einzige Weltreligion ist das Patriarchat».**

Teilnehmende

Die Tagung richtet sich an Vertreter/innen von NGOs, Frauennetzwerken und weitere interessierte Personen.

Kosten

Tagungspreis zu bezahlen an der Tageskasse:
CHF 20.00 (CHF 10.00 für Personen in Ausbildung),
für Mitglieder von SVF-ADF suisse gratis.

Anmeldung

bis am 6. Juni 2013
per Post: ADF-SVF Postfach 2206, 4001 Basel
per Mail: adf_svf_secret@bluewin.ch

Sprachen

Deutsch/Französisch (Übersetzung)

Lageplan

Vom Bahnhof SBB mit Bus Nr. 30 zum Spalentor fahren, zu Fuss (5 Min.) der Missionsstrasse folgen bis zum bildungszentrum 21
www.bz21.ch



Foto: Francine Perret

ADF-SVF Schweizerischer Verband für Frauenrechte
Postfach 2206 4001 Basel
Tel. 061 421 35 22 Mail: adf_svf_secret@bluewin.ch
www.feminism.ch